

Genossenschaftschronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Genossenschaftschronik

Die **Société Coopérative d'habitation Lausanne** hat neben ihrer laufenden Neubautätigkeit ein älteres Mehrfamilienhaus gekauft. Die Mietzinsen bleiben unverändert; die meisten Mieter treten der Genossenschaft bei.

Zum neuen Präsidenten der **Genossenschaft zur Förderung des Wohnungsbaues, Gossau/St. Gallen** ist E. Noger, Mitglied der Technischen Kommission des SVW, gewählt worden. Die Wahl wurde notwendig durch den Tod von Präsident A. Koller im vergangenen Herbst.

Als neuer Präsident der **Bau- und Wohngenossenschaft Zelg in Steffisburg** amtiert Paul Ryter.

Der Stadtrat von Zürich beschloss, der **Liberalen Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen** für die Erstellung von vier Mehrfamilienhäusern in Höngg, mit insgesamt 60 Wohnungen, zinslose Darlehen von 295 500 Franken sowie Mietzinszuschüsse von jährlich 11 600 Franken aus dem Zweckerhaltungsfonds auszurichten. Hinzu kommt ein verzinsliches Restfinanzierungsdarlehen von 491 000 Franken.

Der **Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ)** wird von der Stadt Zürich an die Sanierung und Modernisierung ihrer Überbauung an der Schweighofstrasse (15. Etappe) im Quartier Friesenberg, mit insgesamt 102 Wohnungen und 11 Einfamilienhäusern, ein verzinsliches Restfinanzierungsdarlehen von 1 800 000 Franken gewährt.

An der Generalversammlung der **Genossenschaft der Baufreunde, Zürich**, wurde Heinrich Lüssi als Nachfolger des verstorbenen Präsidenten Dr. iur. Mario Leemann gewählt.

An der Generalversammlung im April hat in der Verwaltung der **Eisenbahner-Baugenossenschaft Basel** ein Wechsel stattgefunden. Anstelle des zurücktretenden Präsidenten W. Lerch wurde Eduard Décosterd ernannt.

Von den Genossenschaftlern der **Wohnbaugenossenschaft Talgut Winterthur** wurde an der Generalversammlung als Nachfolger von Heinrich Graf neu Ernst Hunn als Präsident gewählt.

Franz Stangl wurde als Nachfolger des verstorbenen Präsidenten Robert Wolfensberger an der Generalversammlung der **Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg** gewählt.

Konstanter Marktanteil der Baugenossenschaften

Die Bau- und Immobiliengenossenschaften verfügten 1980 gemäss der Wohnungszählung über 124 888 Wohnungen, das sind 5,2% des schweizerischen Wohnungsbestandes. Der Marktanteil der Wohnbaugenossenschaften blieb damit gegenüber 1970 (5,3%) nahezu unverändert. Ebenfalls kaum verändert hat sich der Anteil der von Genossenschaftsmitgliedern bewohnten Wohnungen. 93 980 Wohnungen wurden 1980 von Genossenschaftlern bewohnt. Das sind 3,9% des Wohnungsbestandes, gegenüber 3,8% im Jahre 1970. Die Wohnbautätigkeit der Baugenossenschaften lag demgegenüber seit 1980 regelmässig zwischen 7 und 8% der gesamten Wohnungsproduktion.

Das Bundesamt für Wohnungswesen, welches soeben eine erste Auswertung der vom Bundesamt für Statistik vorgenommenen Wohnungszählung publiziert hat, legt auch eine Liste vor, welche die Anteile der von Genossenschaftlern bewohnten Wohnungen in den einzelnen Kantonen wiedergibt.

Kanton	Von Genossenschaftlern bewohnte Wohnungen Anzahl	%
Zürich	43 690	9,54
Bern	11 555	3,35
Luzern	4 143	4,19
Uri	610	5,85
Schwyz	304	0,99
Obwalden	13	0,16
Nidwalden	121	1,31
Glarus	127	0,96
Zug	574	2,27
Freiburg	433	0,71
Solothurn	1 197	1,51
Basel-Stadt	9 356	9,74
Baselland	2 559	3,14
Schaffhausen	1 066	3,97
Appenzell-Ausserrhoden	193	1,11
Appenzell-Innerrhoden	-	-
St. Gallen	2 443	1,77
Graubünden	1 632	1,88
Aargau	2 117	1,32
Thurgau	335	1,28
Tessin	579	0,58
Waadt	4 011	1,84
Wallis	498	0,69
Neuenburg	760	1,20
Genf	5 510	3,59
Jura	235	1,05
Schweiz	93 980	3,89

Unsere Leser als Mitarbeiter

Die Dezember-Ausgabe unserer Zeitschrift wird ganz speziell der Idee der genossenschaftlichen Solidarität, der Solidarität in der Genossenschaft gewidmet sein.

Wir werden über kulturelle und soziale Leistungen berichten, welche in vielen Wohnbaugenossenschaften zusätzlich zur Schaffung von Wohnungen erbracht werden, über Solidaritätsbeweise nach innen und nach aussen, über Erreichtes und Nichterreichtes, aber auch über die vielfältigen Möglichkeiten der Genossenschaftsmieter, dem Gedanken der genossenschaftlichen Solidarität gegenüber der eigenen Genossenschaft oder gegenüber dem Nachbarn nachzuleben.

Die Arbeit hinter den Kulissen soll nicht vergessen werden: die Tätigkeit der Vorstände, Verwaltungen und ihrer Helfer, oft freiwillig geleistet oder nur symbolisch bezahlt, manchmal undankbar kritisiert oder weitgehend unbeachtet.

Dazu laden wir unsere Leser ein, Beispiele einzusenden – seien es Vorschläge, Fragen, Kritiken, Lob oder Tadel –, die das Wohnen und Leben in der Genossenschaft betreffen. Es darf sich dabei auch um ganz persönliche Erlebnisse, Eindrücke oder Vorschläge handeln.

Die Beiträge sollten in der Regel nicht länger als ein Briefbogen sein. Alle geeigneten Zuschriften werden wir in der Dezember-Ausgabe publizieren und selbstverständlich honorieren.

Senden Sie uns Ihre Zuschrift bis Ende Oktober. Wir freuen uns über Ihren Beitrag.

Redaktion «das wohnen»



Wir fabrizieren und

besorgen den fachgerechten Einbau aller Fensterarten.

FENSTERFABRIK ALBISRIEDEN AG
FELLENBERGWEG 15, 8047 ZÜRICH
TELEFON 01/492 11 45 (neu)